

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. Infanterie-Division zum umfassenden Angriff beiderseits der Sete gegen die stark besetzt gemeldete Stellung bei Tirlemont vor. Die Höhen nördlich Oplinter und die Orte Hautem-Ste. Marguerite und Haekendover wurden nach zähem Widerstande genommen. Dann stießen die 35. und 36. Infanterie-Brigade weiter vor und drangen unter persönlicher Führung des Divisionskommandeurs, Generalleutnants v. Kluge, in Tirlemont ein, wo sich ein heftiger Häuserkampf entspann. Das entschlossene Vorgehen der Divisionsreserve südlich um die Stadt herum auf Cumplich ließ den Widerstand des Feindes indessen bald zusammenbrechen. Seine Versuche, sich bei Vissenaeken und Cumplich noch einmal zu setzen, waren von kurzer Dauer. In der Nacht wurde er aus den Orten vertrieben. Die weiter südlich vorgehende 17. Infanterie-Division (Generalleutnant v. Bauer) des IX. Armeekorps gelangte ohne ernstern Kampf in die Gegend von Hoegaarden.

So stand am Abend die 1. Armee in der Linie Herffelt—Tirlemont. Hinter den aktiven Korps hatten die Anfänge der Reservekorps Beverst und Tongern erreicht. Das Armeekorps-Oberkommando ging nach Stevoort (westlich Hasselt).

Der 18. August hatte der Armee einen erfreulichen Anfangserfolg gebracht. Eine belgische Division war geschlagen und hatte über 500 Gefangene und zwei Batterien in den Händen des Siegers gelassen. Die Masse des Feindes freilich war dem ihr zgedachten Schlage rechtzeitig entwichen, und es war zweifelhaft, ob es noch gelingen würde, sie von der Festung Antwerpen abzudrängen.

Die Bewegungen der 2. Armee vollzogen sich an diesem Tage ohne Berührung mit dem Feinde. Ihre vorderen Korps erreichten nach starken Märschen die Linie Opheylißem (VII.)—Wansin (X. Reserve-)—Branchon (X.). Das Garde- und Garde-Reservekorps hatten, wie befohlen, auf der Nordost- und Ostfront die Sicherung gegen Namur übernommen. Das VII. Reservekorps, ohne die bei Lüttich verbliebene 13. Reserve-Division, folgte in zweiter Linie bis Dreye. Der Höhere Kavalleriekommandeur 2 war mit der 4. und 9. Kavallerie-Division in der Gegend von Perwez auf stärkere französische Kavallerie gestoßen, die indessen nach kurzem Feuerkampf in südwestlicher Richtung auswich. Das Kavalleriekorps ging um Jauche dicht vor der Front der 2. Armee zur Ruhe über.

Am Abend des 18. August war es für den Oberbefehlshaber der 2. Armee, der sein Hauptquartier nach Marlinne, südöstlich St. Trond verlegt hatte, klar, daß es nicht gelungen war, stärkere Teile der belgischen Armee zum Kampfe zu stellen. Hingegen schien es, als ob eine „französische Seeresgruppe mit rechtem Flügel über Charleroi auf Gemblour im Ar-